

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Neue Partei in MV: „Wir haben nichts zu verlieren“

Die Anfang des Jahres gegründete Kleinstpartei „Wir Leben Demokratie“ will in den Landtag / Parteitag in Vietgest

VON SÖNKE FRÖBE

ROSTOCK. Der eigene Anspruch ist äußerst ambitioniert. Man wolle die Lücke zwischen den „Altparteien“ und der AfD schließen, hieß es bei der Gründung der Partei „Wir Leben Demokratie“ (WLD) Anfang des Jahres. „Unser Ziel ist es, in den Landtag einzuziehen“, sagt der Parteivorsitzende Marco Rexin selbstbewusst.

Beim Nominierungsparteitag am Sonntag (22. März) auf Schloss Vietgest (Landkreis Rostock) will sich der 52-Jährige aus Plau am See zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im September aufstellen lassen.

Rexin ist seit mehr als 15 Jahren kommunalpolitisch aktiv, WLD-Abgeordnete sitzen etwa im Kreistag von Ludwigslust-Parchim oder in den Stadtvertretungen in Plau am See und Lübz. Seine Partei beschreibt der selbstständige Weinkaufmann als „bürgerlich, pragmatisch, lösungsorientiert und ohne ideologische Scheuklappen“.

Brandmauern lehne er deshalb ab. Man spreche mit allen – auch mit der AfD. „Gespräche sollten immer möglich sein. Was dabei am Ende herauskommt, ist die zweite Seite der Medaille.“

Auch Miriam Hager ist offen für den Dialog mit der Rechtsaußen-Partei, die ein halbes Jahr vor der Wahl in den Umfragen vorn liegt. Die Unternehmerin ist als „Schlossherrin“ Gastgeberin des Parteitags in Vietgest.

Für viele sei die AfD eine Alternative, für sie selbst sei es keine, „die ich mir für dieses Land und diese Welt wünsche“, sagt Miriam Hager. „Das, wofür die stehen, und die Richtung, die das nehmen würde, lehne ich grundsätzlich ab.“

Die Kleinstpartei mit nur wenigen Mitgliedern will möglichst in allen 36 Wahlkreisen einen Kandidaten aufstellen. Wie Parteichef Marco Rexin möchte sich auch Miriam Hager um ein Landtagsmandat



Marco Rexin aus Plau am See ist Vorsitzender der neuen Partei „Wir Leben Demokratie“ (WLD).

FOTO: OVE ARSCHOLL



Miriam Hager im Speisesaal von Schloss Vietgest. Die Unternehmerin will sich für WLD um ein Landtagsmandat bewerben.

FOTO: MARTIN BÖRNER

bewerben. „Parteipolitik ist eigentlich gar nicht meine Welt. Aber es gibt so viel zu tun, es liegt vieles im Argen“, so die Hamburgerin, die seit 2019 in Vietgest lebt und dort das Schlosshotel saniert hat.

Die neue Partei hofft auf Stimmen aus allen Lagern. Das Interesse sei „bereits überwältigend“, versichert Gründer Rexin. Sein Vize im Parteivorstand ist ein Familienunternehmer mit regionaler Bekanntheit: Hannes Behrens führt in achter Generation die „Bäckerei und Konditorei Behrens“ in Plau am See.

„Während die AfD vor allem auf Frustwähler setzt, wollen wir gemeinsam mit interessierten Bürgern regionale Lösungen erarbeiten und umsetzen“, erklärt der 38-Jährige. Es brauche eine Gesellschaft, „die den Fleißigen Anerkennung entgegenbringt. Denn alles, was wir uns leisten wollen, muss er-

“

Es ist fraglich, ob es da irgendein größeres Wählerpotenzial gibt. Ich bezweifle das.

Prof. Wolfgang Muno
Politikwissenschaftler
Universität Rostock

arbeitet werden.“ Die Agenda der Partei zu den großen politischen Themen wie Migration, Russland- oder Energiepolitik – sie wird noch erarbeitet, sagt Parteichef Rexin: „Da sollen sich alle Mitglieder einbringen.“ Der Greifswalder Politikwissenschaftler Jochen Müller hält es allerdings für „praktisch ausgeschlossen“, dass „Wir Leben Demokratie“ über die

Fünf-Prozent-Hürde in den Landtag springt. „Es gibt sehr wenige Beispiele für Kleinstparteien, die es geschafft haben, in Parlamente einzuziehen. Die, die es schaffen, sind typischerweise Abspaltungen von anderen Parteien gewesen. Oder Parteien, die klar für bestimmte neue Themen und Positionierungen stehen oder standen, wie etwa die Grünen oder die AfD.“

Die politischen Ziele, die von WLD benannt würden, seien durchaus auch mit dem Engagement in einer bereits etablierten Partei, wie der CDU, der FDP oder den Freien Wählern vereinbar, meint der Wissenschaftler. Auch die etwas populistischen Zwischentöne hätten bereits einige andere Parteien im Programm.

Auch Wolfgang Muno, Politikwissenschaftler von der Uni Rostock, sieht keine realistischen Erfolgsaussichten für die

“

Während die AfD vor allem auf Frustwähler setzt, wollen wir gemeinsam mit interessierten Bürgern regionale Lösungen erarbeiten und umsetzen.

Marco Rexin
WLD-Mitglied, über die AfD

neue Partei: „Man will eine Lücke zwischen den ‚Altparteien‘ und der AfD schließen, aber diese Lücke existiert kaum. Auch die Werteunion wollte kürzlich diese Lücke schließen, mit sehr wenig Erfolg. Es ist fraglich, ob es da irgendein größeres Wählerpotenzial gibt. Ich bezweifle das.“

Vor einer möglichen Zulassung zur Landtagswahl muss WLD im ganzen Land Tausende Unterschriften zusammentragen, mindestens 100 pro Wahlkreis. „Nicht unmöglich, aber auch ein beträchtlicher organisatorischer Aufwand. Das wird schwierig“, urteilt Muno.

Sollte dies gelingen, wäre es für beide Politikwissenschaftler bereits „ein großer Erfolg“, wenn WLD die Ein-Prozent-Hürde nehmen würde. Dann bekäme die Partei Gelder aus der staatlichen Parteienfinanzierung.

Bei der vergangenen Landtagswahl 2021 bewarben sich 24 Parteien um die Abgeordnetenmandate, nur sechs von ihnen schafften den Einzug ins Parlament.

Marco Rexin schreckt das nicht ab. „Wir haben nichts zu verlieren“, sagt er. Miriam Hager ist überzeugt, dass das Timing für ihre Partei gerade goldrichtig sei, dennoch räumt sie ein: „Es ist doch ein etwas verrücktes Unterfangen.“

Bombenalarm bei Training der Fussballer in Teterow

Polizisten räumen Vereinsgelände

TETEROW. Nach einem Bombenalarm hat die Polizei das Vereinsgelände des SV Teterow 90 im Landkreis Rostock geräumt. Auf der Sportanlage des Vereins hat ein Unbekannter mit ausgelegten Sprengsätzen gedroht. Zu dem Vorfall kam es nach OZ-Informationen bereits am Dienstag (17. März), bekannt wurde er aber erst am Freitag. Detlef Blehk, Vorstandsvorsitzender des Vereins, bestätigte auf OZ-Anfrage den Polizeieinsatz. Weitere Informationen wollte er jedoch nicht geben.

E-Mail mit Drohung an Verein geschickt

An den Finanzvorstand des SV Teterow 90 ist laut Polizeisprecher Florian Müller am Dienstag um 16.36 Uhr eine E-Mail geschickt worden. Darin stand, der Absender sei zum Islam konvertiert und hätte auf dem Sportplatz und den angrenzenden Vereinsgebäuden Sprengsätze platziert. Nach ersten Ermittlungen der Polizei sei die E-Mail-Drohung von einem Fake-Account gesendet worden. Zu der Zeit spielten Kinder in Teterow Fußball, bis Polizisten das laufende Training beendeten. Die Beamten suchten rund zwei Stunden sämtliche Plätze und Gebäude nach vermeintlich ausgelegten Sprengkörpern ab.

Entwarnung nach mehrstündigem Einsatz

Gegen 19.30 Uhr dann die Erleichterung: Die Beamten konnten keine verdächtigen Gegenstände finden. Im Anschluss an den polizeilichen Einsatz konnte das Gelände wieder betreten werden. Die Beamten ermitteln wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten gegen eine bislang noch unbekannte Person.

Hansa auf Rädern: DDR-Wohnwagen wird zum Hingucker

Ein DDR-Wohnwagen im Hansa-Look / Herbert Worch und sein Team begeistern mit Qeks Besucher der Campingmesse in Rostock

VON TOM JAKOB GRAFE

ROSTOCK. Ein kleiner Wohnwagen in Blau-Weiß sorgt in Rostock für Aufsehen: Herbert Worch und sein Team haben einen ihrer kultigen DDR-Qeks im Design des FC Hansa Rostock gestaltet. Für die Hansa-Fans ist das Fahrzeug mehr als nur ein Hingucker – es ist Ausdruck ihrer Begeisterung für den Rostocker Traditionsverein, der derzeit in der 3. Bundesliga um den Aufstieg spielt, und zugleich Teil ihres noch jungen Vermietungsprojekts „Qek to Go“.

Gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Mathias Wollner vermietet Worch die kleinen Wohnwagen auf dem Campingplatz „Inselcamping Werder“ in Alt Schwerin (Mecklenburgische Seenplatte), den er selbst leitet. Insgesamt 16 Qeks

gehören inzwischen zum Bestand. Jeder einzelne ist individuell gestaltet, doch der Hansa-Qek sticht besonders heraus.

„Wir sind Hansafans“, sagt Worch. Während er Trikots und Fanartikel sammelt, besitzt sein Kollege Wollner eine Dauerkarte im Ostblock.

Die Idee für das Design kam entsprechend aus den eigenen Reihen: „Wir sagen, welches Motiv wir uns vorstellen, und ein Freund setzt das dann mit Sprühflasche und Pinsel um“, erklärt Wollner. Im August vergangenen Jahres begannen die Arbeiten. Rechtzeitig zur derzeit laufenden „Camping & Caravaning“-Messe in Rostock ist das Fahrzeug fertig geworden.

Technisch bleibt der Qek bewusst schlicht. „Groß umgebaut haben wir nichts, wir ha-

ben nur die Küche rausgenommen“, so Wollner. Trotzdem bietet der kompakte Wohnwagen alles, was es für einen Kurztrip braucht: Schlafplätze

für zwei Erwachsene und ein bis zwei Kinder sowie einen integrierten Kühlschrank.

Gemietet werden können die Qeks direkt auf dem Cam-

pingplatz. Für ein Wochenende – von Freitag bis Montag – zahlen Kunden 100 Euro. Das Konzept kommt an. Rund 20 bis 30 Mal im Jahr werden die



Der besondere Wohnwagen in Blau-Weiß von außen und rechts eine Innenansicht. Herbert Worch mit einem Qek im Hansa-Rostock-Stil.



FOTOS: MARTIN BÖRNER